



Pfarrblatt

Ostern 2020

Furth und Weissenbach an der Triesting

**Ich bin die Auferste-
hung und das Leben.
Wer an mich glaubt
wird leben auch wenn er
stirbt.**

Joh. 11,25



**Wir wünschen eine gesegnete
Osterzeit!**

Liebe Pfarrangehörige!

Wenn Ihr dieses Pfarrblatt lest, hat die Fastenzeit schon begonnen, die bekanntlich 40 Tage zählt. In anderen Sprachen heißt sie „die heiligen vierzig Tage“. In der Heiligen Schrift begegnen uns die Hinweise zur bedeutsamen Zahl 40 der Fastenzeit. Vierzig Tage und vierzig Nächte strömte der Regen der strafenden und sühnenden Sintflut. Vierzig Jahre musste das Volk Israel vor dem Einzug in das gelobte Land in der Wüste ausharren und wandern. Vierzig Tage fastete Moses, ehe er von Gott auf dem Berg Sinai die zehn Gebote für sein Volk empfing. Unter vierzigtägigem Fasten pilgerte der Prophet Elias zum Berge Horeb durch die Wüste und hatte dann seine Gotteserfahrung. Vierzig Tage und Nächte fastete Jesus Christus selbst nach seiner Taufe in der Wüste vor seinem öffentlichen Auftreten und Lehren, vor der Verkündigung der Frohbotschaft und des Gesetzes des Neuen Bundes.“ (kathpedia)

Während heute das Fasten sehr stark auf das Körperliche kon-

zentriert ist, war es früher vor allem auf Gott bezogen. Es sollte Wiedergutmachung, Buße für die Sünden sein. Freiwillig auf leiblichen Genuss zu verzichten, soll uns offen machen für Gott. Die Fastenzeit sollte uns zu einem mäßigen und verantwortungsvollen Umgang mit den materiellen Gütern anleiten, was dann auch uns selber sehr zu Gute kommt. Wir werden freier.

Auf einen zweiten Aspekt der Fastenzeit möchte ich hinweisen: Das Gebet, das wir wieder intensivieren und vertiefen sollen. Bewusst sollen wir uns mehr Zeit dafür nehmen und herausfinden, was uns die Zeit für das Gebet raubt. Wir werden auch feststellen, dass uns das Gebet gut tut und glücklich macht.

Als drittes schlägt uns die Kirche Werke der Nächstenliebe vor, seien es Spenden zu Gunsten der Benachteiligten, etwas das wir uns „vom Mund“ absparen oder auch Besuche oder Telefonate mit einsamen oder kranken Menschen, die uns vielleicht sehr erwarten.

Etwas was nicht in dieser Dreizahl dabei ist, aber doch immer in der Fastenzeit gepflegt wurde, ist das Betrachten der Leiden Christi. In unserer Konsum- und Vergnügungsgesellschaft ist das durchaus nicht populär, aber wenn wir genau hinsehen, gibt es auch viele Leiden und Leidende in unserer Zeit. Da kann das Betrachten der Leiden Christi ein großer Trost sein. Wir können Jesus bitten, dass er uns hilft, unser Kreuz zu tragen. Er wird es tun. Das ist eine Erfahrung, die ich oft gemacht habe. Besonders bei den Kreuzwegandachten vertiefen wir uns in das, was Jesus für uns gelitten hat. So möchte ich Euch herzlich dazu einladen. Sie sind vielleicht nicht populär, aber sehr fruchtbar und gehen tief.

Nach einer guten Fastenzeit dürfen wir dann ein freudiges Osterfest feiern. Ich wünsche, dass der Auferstandene Euch mit großer Freude und Hoffnung erfüllt. Ich wünsche eine schöne Feier des Osterfests in Euren Familien.

Br. Josef Failer



Br. Josef beim Weltjugendtag 2019 in Panama. Geschätzt 500.000 Jugendliche feierten mit Papst Franziskus die heilige Messe.

Gott auf Distanz ?

Wir ziehen einen Gott auf Distanz vor: schön, gut, großzügig, aber fern, so dass er nicht unbequem wird. Weil ein naher Gott im Alltag, der Freund und Bruder ist, von uns verlangt, Nähe, Alltäglichkeit und vor allem Geschwisterlichkeit zu lernen. Gott ist wirklich, weil die Liebe wirklich ist, Gott ist konkret, weil auch die Liebe konkret ist. Und es ist genau diese Konkretheit der Liebe, die eines der wesentlichen Elemente für das Leben der Christen ist.

*Papst Franziskus (Sendungsmesse
beim Weltjugendtag in Panama
27.01.2019)*

Was und wie feiern wir zu Ostern

Die Liturgie der Drei Österlichen Tage

Sie sind die ranghöchsten liturgischen Tage des Kirchenjahres: die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn (also vom Gründonnerstagabend/Karfreitag, Karsamstag bis zur Osternacht/Ostersonntag), lateinisch „Triduum sacrum“.

Die Abendmesse am **Gründonnerstag** erinnert an das **Letzte Abendmahl Jesu**, die von Bischöfen und Priestern vollzogene Fußwaschung daran, dass Jesus als Zeichen seiner dienenden Liebe seinen Jüngern die Füße gewaschen hat.

Als Zeichen der Trauer „verstummen“ nach dem Gloria Orgel und Glocke bis zur Osternacht, vielerorts kommen bis Karsamstag die beliebten „Ratschen“ zum Einsatz.

Nach dem Schlussgebet wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen. Ölbergandachten und Anbetungsstunden werden nach örtlichem Brauch gehalten.

Karfreitag: Leiden und Sterben Jesu

Die **Feier** des Karfreitags handelt vom **Leiden und Sterben Christi**. Sie hat **drei Teile**:

1. „Wortgottesdienst“ mit der Johannespassion und den „Großen Fürbitten“
2. „Kreuzverehrung“
3. „Kommunionfeier“

Karsamstag: Tag der Grabesruhe

Am **Karsamstag** wird keine **hl. Messe** gefeiert, nur das Stundengebet. Viele beten in den Kirchen am Grab Jesu.

Osternacht/Ostersonntag: Auferstehung

Mit dem **Hochfest der Auferstehung des Herrn**, Ostersonntag, beginnt die Osterzeit. Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag werden als „der große Tag des Herrn“ gefeiert.

Eine der stärksten liturgischen Feiern ist die **Osternacht**, ein spirituelles Erlebnis für den, der sich darauf einlässt. Der Beginn soll nicht vor Einbruch der Dunkelheit und das Ende nicht nach Sonnenaufgang sein.

Diese Nachtfeier, die Mutter aller Vigilien, hat **vier Elemente**.

Die „**Lichtfeier**“ beginnt mit der Segnung des Feuers, es folgen die Lichtprozession in die Kirche und das Osterlob („Exsultet“).

Im „**Wortgottesdienst**“ sollen im Idealfall neun Lesungen vorgelesen werden, davon sieben aus dem Alten Testament. Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer darf nie ausfallen.

Die „**Tauffeier**“ enthält die Taufwasserweihe, Taufe, Erneuerung des Taufversprechens und Fürbitten.

Es folgt die „**Eucharistiefeier**“. Die Auferstehungsprozessionen in vielen Orten sind Ausdruck der österlichen Freude.

Im Laufe des Karsamstags, nach der Liturgie der Osternacht bzw. am Ostersonntag am Schluss des Gottesdienstes werden **vielerorts** auch die Speisen gesegnet. In den Körben finden sich dabei oft Schinken/Fleisch, Brot, Eier, Kren und Salz.

Nachgefragt

Pfarrangehörige antworten auf Themen des Glaubens

„Was bedeutet Ostern für dich?“



„Ostern bedeutet für mich, dass man nie den Glauben und die Hoffnung verlieren soll. In der Ostergeschichte hören wir ja, dass auf etwas Schlechtes - also der Kreuzigung, etwas Gutes folgen kann, wenn man daran glaubt - nämlich die Auferstehung.“

Lina Tisch, Kindergartenpädagogin aus Furth

„Durch das Leiden und den Kreuzestod unseres Herrn



Jesus Christus sind wir von unseren Sünden befreit. Am dritten Tag ist er wieder aufgestanden von den Toten und so eröffnet uns Christus den Zugang zum Himmel und zu einem neuen Leben. So wie Christus nach der Auferstehung mit seinen Jüngern in eine direkte Beziehung getreten ist, so sollen auch wir in unserem irdischen Leben immer wieder mit Christus in Verbindung sein z.B. beim Messopfer und im Gebet.“

Franz Fürst, Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger aus Furth



Ostern ist das größte und wichtigste Fest der christlichen Kirche. Was die Botschaft betrifft, ist der Hauptgedanke die Auferstehung.

Am deutlichsten wird das für mich bei Begräbnissen. Vor dem Grab stehend weiß ich: „Das hier ist nicht das Ende, sondern nur eine Schwelle und nichts Endgültiges“, das gibt mir Ruhe und Zuversicht im Leben.

Martin Stigler, Notfallseelsorger aus Weissenbach

Maria. Gestern. Heute. Morgen.

Zum achten Mal gestaltete das Team der charismatischen Erneuerung den jährlichen Einkehrtag in Weissenbach.



Vorträge, Glaubenszeugnisse, Kleingruppenarbeit und die Gemeinschaft prägten den Einkehrtag

Die Rolle Marias in der Heilsgeschichte Gottes wurde in den Vorträgen sehr gut beleuchtet. Wir dürfen nicht bei Maria stehen bleiben, sie ist Mittlerin und weist immer auf JESUS hin.

In den Kleingruppen am Nachmittag beschäftigten sich die Teilnehmer/innen mit verschiedenen Botschaften der Gottesmutter von Medjugorje.

Das Team kümmerte sich nicht nur um den geistigen Input, sondern

sorgte auch für das leibliche Wohl der Gäste.

Am Ende des Tages bedankte sich Br. Josef beim Team der charismatischen Erneuerung und lud sie auch gleich für das nächste Jahr wieder ein.

Elfi Krumböck

Was sagt die Bibel über Maria und was hat das für uns heute zu bedeuten? Welchen Stellenwert kann/soll Maria im Leben der Gläubigen sowie in der Kirche einnehmen? Wie gehen wir mit den Marienerscheinungen um?

Ökumenischer Gottesdienst

„Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ (Apg 28,2) war das Motto der diesjährigen Gebetswoche um die Einheit der Christen und auch unseres Gottesdienstes. Es drückt die herzliche Gastfreundschaft aus, die Paulus nach dem Schiffbruch von den Bewohnern von Malta erfahren hatte. Beim Gottesdienst, an dem der evangelische Pfarrer Otmar Knoll und der katholische Pfarrer von Berndorf mitwirkten, erfuhren wir vom Mut des heiligen Paulus, der mit der Hilfe Gottes zwar nicht das Schiff, aber die gesamte Besatzung retten konnte. Er ermutigt

auch uns auf unserem oft stürmischen Weg in der Kirche.

Diese Gastfreundschaft konnten wir dann auch allen Mitfeiernden in unserem schönen Pfarrheim schenken, wo evangelische und katholische Gläubige sich sehr angeregt austauschten.

Die ökumenische Kollekte von weit über 200 Euro ging diesmal an die Dominikaner-Schwester in Ahmedabad / Indien. Sie führen ein Näh- und Stickzentrum, ein Ärztezentrum, eine Pflegeeinrichtung und eine Apotheke.

Br. Josef

Frosch im Weihwasser

Mesnerdienst in Weissenbach

Mesner leisten wichtige Dienste in der Liturgie (sie betreuen die liturgischen Gefäße, Gewänder und Bücher), hüten die Sakristei, öffnen und schließen die Kirche, sorgen für das Glockengeläute, den Blumenschmuck und die Reinigung der Kirche. Sollte sich etwa ein Frosch in das Weihwasserbecken verirren, was Gott sei Dank fast nie vorkommt, dann sorgt der Mesner für die Reinhaltung des Weihbrunnkessels.

In unserer Pfarre hat all diese Dienste in der Vergangenheit (vor 2009) unsere unvergessliche Maria Gerstacker abgedeckt.

Nach ihrer Erkrankung wurde der Dienst in die verschiedenen Bereiche aufgeteilt – wie z.B. Kirchenwäsche, Blumenschmuck, Kirchenputz und nicht zuletzt der Dienst an der Liturgie.

Leben ist immer Veränderung, daher ist unser Mesner-Team von anfänglich sieben auf nunmehr drei Personen geschrumpft und es wird dringend Verstärkung gesucht.

Wenn Sie sich vorstellen können, das Team zu erweitern, melden Sie sich zu einem Schnupperdienst an. Sprechen Sie Br. Josef oder einen der Mesner/innen an.



Foto: Markus Szyszkiwicz

Sie werden von den Mesnern gut eingeschult. Bei Interesse gibt es Weiterbildungsangebote wie z.B. die Mesnerstammtische, die zwei Mal jährlich in Wr. Neustadt stattfinden.

Elfi Krumböck

Pfarrfasching in Weissenbach



Foto oben: Br. Josef bat die Kinder auf die Bühne, um ihre Kostüme zu zeigen.

Foto rechts: eines der Highlights des Pfarrfaschings war der Playback-Auftritt der Ministranten. Mit dem Lied „Brown Girl in the Ring“ heizten sie die Stimmung im Saal ein.



Foto oben: Die Line Dance-Gruppe Weissenbach hatte unter großem Beifall ihren ersten Auftritt



Feste feiern wie sie fallen

Viele Pfarrangehörige von Weissenbach und Furth kamen am 9. Februar in die Pfarrkirche Weissenbach, um mit Mons. Franz Grabenwöger anlässlich seines 80. Geburtstages die Hl. Messe zu feiern. Beim anschließenden Mittagessen im Pfarrheim konnten die Gäste dem Jubilar persönlich gratulieren.



Ministranten: Matthias, Thorsten, Michael, Peter, Magdalena, Florian und David

2. R.: Br. Andreas, Otmar Moritz, Mons. Franz Grabenwöger und Br. Josef

Orgelweihe



Die Capek Orgel in der Pfarrkirche Weissenbach kann nun ihren Dienst wieder aufnehmen. Sie wurde am 15. Dezember nach der dringend nötigen Restaurierung in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht.

Am Foto: Organist Lukas Gruber, Orgelbauer Drago Lukman, Bgm. Johann Miedl, Ksenia Lukman, Ing. Robert Fodroczi, Br. Josef Failer

Datum	Weissenbach	Furth
	Die Kreuzwegandachten entnehmen Sie bitte dem aktuellen Aushang im Schaukasten	Jeden Sonntag in der Fastenzeit Kreuzwegandacht um 14:30 Uhr
So. 15. 03.	17:00 Uhr Orgelkonzert	
Sa. 04. 04.	ab 17:00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester 18:00 Uhr Vorabendmesse	ab 17:00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester 19:00 Uhr Vorabendmesse
So. 05. 04.	Palmsonntag	
	10:00 Uhr Segnung der Palmzweige beim Pfarrheim. Einzug in die Kirche und Hl. Messe. Die Wortgottesdienstfeier für die Kinder findet im Pfarrheim statt. Nach der Hl. Messe Sammlung für das Hl. Land	08:30 Uhr Palmweihe , anschl. Hl. Messe Nach der Palmweihe sind die Kinder zur Kinderliturgie in den Pfarrhof eingeladen. Kleine Osterkerzen werden zum Kauf angeboten. 14:30 Uhr Kreuzwegandacht
Do. 09. 04.	Gründonnerstag	
	18:00 Uhr Feier des letzten Abendmahls , anschl. Anbetung bis 19:30 Uhr	19:30 Uhr Feier des letzten Abendmahles, anschl. Anbetung bis 21:00 Uhr
Fr. 10. 04.	Karfreitag – strenger Fast- und Abstinenztag	
	15:00 Uhr Kreuzwegandacht anschl. Beichtgelegenheit 18:00 Uhr Karfreitagsliturgie, Grablegung und Anbetung bis 19:30 Uhr	09:00 Uhr Kinderkreuzweg 19:30 Uhr Karfreitagsliturgie und Grabeslegung anschl. Anbetung bis 21:00 Uhr
Sa. 11. 04.	Karsamstag – Grabesruhe des Herrn	
	09:30 Uhr Wache und Anbetung beim Hl. Grab 19:30 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten 20:00 Uhr Feier der Osternacht mit Feuerweihe, Auferstehungsprozession und Segnung der Speisen	09:00 bis 18:30 Uhr Wache und Anbetung beim Hl. Grab 18:30 Uhr Beichtgelegenheit bis 19:00 Uhr 19:30 Uhr Osternachtfeier mit Feuerweihe, Auferstehungsprozession und Speisensegnung
So. 12. 04.	Ostersonntag – Auferstehung des Herrn	
	10:00 Uhr feierliche Hl. Messe, Segnung der Speisen	09:30 Uhr Hochamt mit Speisensegnung – musikalisch gestaltet von der Chorgemeinschaft Ostereiersuche für Kinder
Mo. 13. 04.	Ostermontag	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe

Gottesdienstzeiten – wenn nicht anders angegeben:

	Weissenbach	Furth
Sonn- und Feiertage	09:30 Uhr Rosenkranz 10:00 Uhr Hl. Messe	08:00 Uhr Rosenkranz 08:30 Uhr Heilige Messe
Montag	18:00 Uhr Hl. Messe	
Dienstag		18:00 Uhr Hl. Messe / 19:00 Uhr ab Ostern
Mittwoch		18:00 Uhr Hl. Messe / 19:00 Uhr ab Ostern
Freitag	08:00 Uhr Hl. Messe, Anbetung bis 09:00 Uhr	07:00 Uhr Hl. Messe
Beichtgelegenheit	Samstag 17:30 bis 17:55 Uhr und nach Vereinbarung	Sonntag 08:00 bis 08:25 Uhr und nach Vereinbarung
Anbetung	Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00 Uhr	
Legio Mariä-Treffen	Montag 14:30 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim	

Datum	Weissenbach	Furth
Sa. 18. 04.	05:15 Uhr Emmauswanderung mit abschließendem Frühstück im Pfarrheim (Näheres auf Seite 12)	
	Maiandachten 19:00 Uhr an Sonn- und Feiertagen im Mai Wo die Andachten jeweils gefeiert werden, entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten.	
Sa. 25. 04.	18:00 Uhr Vorabendmesse	Markusprozession 19:00 Uhr Treffpunkt Rittsteig-Kapelle, anschl. Hl. Messe in der Kirche
So. 26. 04.	10:00 Uhr Hl. Messe	Florianimesse 09:00 Uhr Hl. Messe
Fr. 01. 05.	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe 15:00 Uhr Maiandacht der ÖVP-Frauen
Sa. 09. 05.	10:00 Uhr Firmung am Hafnerberg, um 9:30 Uhr Beginn mit Rosenkranz	
So. 17. 05.	10:00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunionfeier 16:00 Uhr Dankandacht der Erstkommunion-Kinder	15:00 Uhr Maiandacht
Mo. 18. 05.		Bitttage: 19:00 Uhr Kreuzbauerkapelle
Di. 19. 05.		19:00 Uhr Amöd-Kapelle
Mi. 20. 05.		19:00 Uhr Aringer-Wetterkreuz
	Christi Himmelfahrt	
Do. 21. 05.	19:00 Uhr Hl. Messe bei der Kapelle Edla-Reischer und Maiandacht	09:30 Uhr Erstkommunion 16:00 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder
So. 31. 05.	Pfingstsonntag	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
Mo. 01. 06.	Pfingstmontag - Fußwallfahrt beider Pfarren auf den Mariahilfberg 15:00 Uhr Hl. Messe am Mariahilfberg, in beiden Pfarren sind an diesem Tag KEINE Hl. Messen	
	05:30 Uhr Treffpunkt vor der Kirche	07:00 Uhr Treffpunkt vor der Kirche
Di. 02. 06.	Ministrantenfest in Enzesfeld	
So. 07. 06.	Alpha-Wanderung (Näheres auf Seite 12)	
Do. 11. 06.	10:00 Uhr Hl. Messe	Fronleichnam 09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Fronleichnamsprozession
So. 14. 06.	9:30 Uhr Hl. Messe, Fronleichnamsprozession ab 11:30 Uhr Pfarrfrühschoppen	08:30 Uhr Hl. Messe
Fr. 19. 06.	Hochfest des Hl. Herzens Jesu – Patronatsfest 19:00 Uhr Hl. Messe , anschl. Agape	07:00 Uhr Hl. Messe

Kanzleistunden sowie Vereinbarungen für Beichte, Krankensalbung und Krankenkommunion:
nach telefonischer Vereinbarung: Br. Josef Failer 0664 / 88 68 05 72

Jesus unser guter Hirte



Am 12.1.2020 stellten sich die Erstkommunikationskinder im Rahmen der heiligen Messe der Pfarrgemeinde vor. Eileen, Elenor, Felix, Jakob, Kerstin-Sophie, Lukas, Maximilian, Thorsten, Timon und Tobias präsentierten ihr gebasteltes Plakat, ganz unter dem Motto: ‚Jesus unser guter Hirte.‘ Im Anschluss gab es wieder ein, diesmal von den Müttern organisiertes, Pfarrcafé.

In den wöchentlichen Vorbereitungsstunden lernen die Kinder weiter fleißig mit Br. Josef. Jede zweite Woche werden nun auch die Lieder für die Erstkommunion am 17.5.2020 geprobt.

Désirée Lechner-Stantejsky

Über ihre Vorbereitung zur Erstkommunion befragten wir die Kinder:

Timon: Der Erstkommunionunterricht ist cool.

Lukas: Wir lernen viel über Gott und Jesus.

Jakob: Am liebsten male ich die schönen Bilder aus.

Thorsten: Mir

gefällt, dass wir bei jeder Stunde das „Vater unser“ und „Gegrüßet seist Du Maria“ beten. Seit einiger Zeit bin ich auch Ministrant. Das macht mir große Freude, besonders das Absammeln.

Elenor: In der Kirche haben wir die neu renovierte Orgel angeschaut und gehört, wie schön sie klingt.

Kerstin: Mir hat die Krippe sehr gut gefallen. Da bewunderte ich außer dem Jesuskind, Josef und Maria. Auch die Elefanten, die heiligen drei Könige mit ihren Dienern.

Tobias: In der Kirche schauten wir den Altar und die Heiligenfiguren an. Es war cool, von der Empore herunter zu schauen.

Bei den Liederproben mit Andrea Reischer singen wir alle kräftig mit, weil uns die Lieder gut gefallen.

Daniela Stacherl, Mutter: Der Unterricht ist sehr abwechslungsreich und die Kinder freuen sich immer darauf.



Auch Basteln gehört dazu: Timon Lechner, Eileen Antal, Lukas Seewald (Furth), Elenor Gallei, Tobias Meyer und Jakob Stacherl.

Amon's delicious Pfarr-Café

In einem kleinen Ort an der englischen Südküste wurden uns vor vielen Jahren nach dem Gottesdienst im Vorraum der Kirche „tea and cookies“ angeboten. Wir waren damals überrascht und erfreut über diesen persönlichen Kontakt und kamen über die selbstverständliche Frage „where do you come from?“ mit Mitgliedern der Pfarrgemeinde ins Gespräch.

Ebenso überraschte uns der herzliche und kräftige Händedruck beim Friedensgruß anlässlich eines Urlaubs auf Malta, lange bevor der Friedensgruß in dieser Form bei uns eingeführt wurde.

Der Blick und die Aufmerksamkeit in der Kirche sind nach vorne auf den Altar gerichtet und nur beim Friedensgruß zu unseren Nachbarn. So könnte man das Treffen im Pfarr-Café als eine Fortsetzung des Friedensgrußes sehen: Man richtet Blick und Aufmerksamkeit auf seine Nachbarn, es kommt zu einer näheren Beziehung und Anteilnahme.

Für die Schaffung dieser Möglichkeit und die herzliche Atmosphäre danken wir Hilda und Willy Amon und ihren Helfern, die jeden Sonntag nach der Hl. Messe zum Pfarr-Café einladen. Wie gut Kuchen und Kaffee sind, sagt die Überschrift dieses kurzen Artikels in Abwandlung der Aufschrift auf Amon's Auto.

Paul Stejskal



Die Firmvorbereitung geht in den Endspurt



Unsere Firmlinge: Nadine Gallej, Katja Reischer, Chiara Wallner, Isabel Lechner, Tobias Gold und Manuel Fischer. Nicht im Bild: Sebastian Staudinger.

Bald ist es nun soweit: unsere Firmkandidaten werden gefirmt!

Zu unserem Firm-Wochenende in der Pfarre Pottenstein sind

viele Jugendliche aus den Pfarren Klein Mariazell, Altenmarkt, Thenneberg, Furth, Weissenbach, Pottenstein und Oberlaa zusammengekommen (über 30 Jugendliche). Wir beteten ge-

meinsam um den Heiligen Geist und versuchten auch, den Glauben zu vertiefen. Fünf Jugendliche von der Gemeinschaft Bethabara haben dieses Wochenende gestaltet.

Im Firmunterricht haben wir viele Glaubensgespräche geführt, um die Schönheit unseres Glaubens zu erkennen. Neben dem Inhaltlichen ist uns auch die Gemeinschaft sehr wichtig. So haben wir auch in unserer Firmstunde einen Ausflug auf die Eislaufbahn in Traiskirchen gemacht. Hier konnten wir uns richtig austoben.

Wir bitten euch um euer Gebet für unsere acht Firmkandidaten aus Weissenbach und fünf aus Furth.

Am 09. Mai um 10 Uhr spendet Pater Karl Wallner OCist das Sakrament der Firmung am Hafnerberg. Dazu laden wir Sie ganz herzlich ein!

Br. Andreas Maria

Sternsinger unterwegs



Die Weissenbacher Sternsinger vor dem Aufbruch, um Geld für die gute Sache zu sammeln

Auch dieses Jahr waren unsere Sternsinger im Alter von 9 bis 16 Jahren wieder fleißig dabei, Spenden für die Dreikönigsaktion zu sammeln. Wie schon letztes Jahr konnten auch heuer wieder über 3.000 Euro an Spendengeldern (genau waren es 3050,13) eingenommen werden. Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern! An dieser Stelle auch ein großer Dank an alle, die diese Aktion durch ihre Hilfe (als Gruppenbegleiter/in, im Koch- und Organisations-team, etc.) unterstützt haben.

Infos über die Projekte der Dreikönigsaktion findet man unter www.dka.at.

K. Kandra

Sternsingeraktion 2020



1. Reihe: Valerie Buchart, Johanna Balcarek, Julia Balcarek, Anton Buchart
 2. Reihe: Stella Buchart, Jonas Zartl, Liliana Lechner, Christian Heinz
 3. Reihe: Barbara Leitner, Helena Lechner, Hannah Reischer
 4. Reihe: Moritz Buchart, Fabian Karhofer, Eva Steirer, Victoria Steiner, Clara Krenn
 5. Reihe: Bruder Markus Maria, Jonah Pazelt, Valentin Karhofer, Niklas Pazelt

Die alljährliche Sternsingeraktion war auch heuer wieder ein großer Erfolg. Ein Spendenbetrag von € 2.834,- konnte in unserer Pfarre am Samstag, dem 4. Jänner durch die Kinder und Jugendlichen, die als Sternsinger von Haus zu Haus gingen, für ein Projekt in Nairobi gesammelt werden. An dieser Stelle ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ an alle Spender!

Erstmals waren heuer auch unsere kleinen Ministranten als Kaspar, Melchior und Balthasar

unterwegs. Für die Kinder war es ein tolles Erlebnis. Gutes zu tun und Spenden für Arme zu sammeln ist ein schönes Werk der christlichen Nächstenliebe. Doch auch die Freude vieler Furtherinnen und Further war nicht zu übersehen, als die Sternsinger mit ihrem Lied „Wir heiligen drei König“ auf ganz besondere Weise die Botschaft der Geburt unseres Herrn und die Weihnachtsfreude in die Häuser brachten.

Wir wollen uns bei allen 19

Sternsingern (davon 5 Firmlinge) und den Begleitern (Bruder Markus Maria, Franz Fürst, Angela Steiner, Hannah Sattler und Sandra Partl), die an diesem Tag in unserer Pfarre unterwegs waren, herzlichst bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch den Damen Herta Lenherr, Christine Lechner, Cilli Heinz, Astrid Buchart und Andrea Karhofer, die die fünf Sternsingergruppen mit einem sehr guten Mittagessen verköstigten.

Für die schönen Sternsingergebäude, welche neu genäht wurden, möchten wir uns bei Maria Stadler aufrichtig bedanken! Bei Martin Grill bedanken wir uns für die neuen Sterne! Vergelt's Gott für Eure Arbeit!

Allen, die die Sternsinger so freundlich aufgenommen haben, sei gedankt. Es ist sehr schön, dass diese wunderbare Aktion jedes Jahr aufs Neue durch die Mithilfe vieler Pfarrangehöriger durchgeführt werden kann und durch IHRE Spenden immer wieder Projekte in armen Ländern fortgesetzt werden können. Möge der Herr Euch für Eure Gaben segnen!

Martina Buchart

Erstkommunionvorbereitung

Die Bücher "Jesus, wir kommen" helfen den Kindern wichtige Themen rund um die Erstkommunion zu verstehen, z.B. Jesu Tod am Kreuz, die heilige Messe, das Gewissen, Maria, usw. Dabei gibt es auch Bilder zum Anmalen und Bastelbögen. Besonders freut uns, dass alle drei Kinder auf dem Foto Ministranten geworden sind. Auch beim Sternsingen waren sie erstmals dabei. Nun sind wir beim "Endspurt" zum großen Fest am Fest Christi Himmelfahrt.

Br. Josef

Foto: Julia Balcarek, Anton Buchart, Br. Josef, Valerie Buchart. Jannis Seewald war an diesem Tag krank.



Firmvorbereitung



Selbstgebackene Krapfen bei Fam. Heinz – auch das gehört zur Firmvorbereitung

Ein Element der Firmvorbereitung in Furth war das gemeinsame Gebet, wozu uns Familie Heinz einlud. Wir begannen mit einem Lied und nach einer interessanten Geschichte über einen Bauern, der sein Gebetsbuch vergaß, übten wir, ohne Gebetsbuch zu beten. Dabei brachten wir auch unsere Anliegen ein. Den Abschluss bildete die Anrufung des Heiligen Geistes.

Die selbstgebackenen Krapfen schmeckten Br. Markus, Br. Josef, Clara Krenn, Victoria Steiner (Guglhof), Hannah Reischer und dem „Hausherrn“ Christian. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für die Einladung.

Br. Markus Möslang

Marienweihe



Zum Abschluss unserer Dorfmission weihen wir unsere Pfarre und ihre Angehörigen der Mutter Gottes Maria. Die Marienweihe ist eine Bitte an die Mutter Gottes, sie möge uns zu guten Christen heranbilden, so wie sie Jesus in ihrem Leib gebildet hat. Zwei Gesten drückten diese Marienweihe

aus. Jeder Gläubige brachte eine Blume zum Marienaltar und empfahl sich und seine Familie der Jungfrau Maria an. Die Namen aller, die es wollten, wurden auf einen Zettel geschrieben und im Herzen der Gedenktafel eingeschlossen. Dies geschah im Hinblick auf die Worte Mariens an Lucia (Fatima): „Mein Unbeflecktes Herz wird deine Zuflucht sein und der Weg, der dich zu Gott führen wird“. Alle sprachen ergriffen und lautstark mit. Am Nachmittag stimmte uns das Konzert der Chorgemeinschaft Furth in den Advent ein. Erbauliche Ge-

schichten regten uns dabei zum Nachdenken an.

Von mehreren Pfarrangehörigen bekam ich die Rückmeldung:

„Die Feier war sehr schön!“ So hat sich die Mühe reichlich gelohnt. Auch wenn wir in naher Zukunft keine größeren missionarischen Initiativen planen, sollte in uns allen der missionarische Geist wach bleiben. Wir haben ja etwas sehr Gutes anzubieten: den christlichen Glauben.



Br. Josef

DANKE

Pfarrblattspenden

Es ist höchste Zeit „Danke“ für alle Pfarrblattspenden zu sagen, die Sie manchmal sogar unaufgefordert auf unser Konto überweisen. Das hilft uns nicht nur, einen Teil der Druckkosten zu decken, sondern ist für alle Mitarbeiter des Pfarrblatts ein Zeichen, dass es gelesen wird und es auch gefällt. Wie Sie wohl selber bemerkt haben, versuchen wir, es immer schöner und ansprechender zu gestalten. Für Themenvorschläge und Fragen sind wir dankbar. Diesmal erlauben wir uns, wieder einen Erlagschein beizulegen.

Br. Josef

Der Traum von einer besseren Welt

Emmaus gestern und heute

In vielen Gemeinden wird heute der Brauch der „Emmaus-Wanderung“ gepflegt. Wie die beiden Jünger im Evangelium, machen sich Menschen auf den Weg – und suchen die Begegnung mit Jesus.

Zwei Jünger gehen am Ostag von Jerusalem zurück in ihr Heimatdorf Emmaus. Sie sind enttäuscht und ernüchtert, sie haben alle Hoffnung verloren. Wie sie so dahingehen und sich unterhalten, kommt (*nämlich*) ein dritter Wanderer dazu.

Es ist der auferstandene Jesus, aber sie erkennen ihn noch nicht. Er mischt sich in ihr Gespräch und stellt eine Frage: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? (Lukas 24,17) Die beiden Jünger hatten sich über ihre Träume und ihre Sehnsucht nach einer besseren Welt ausgetauscht, in der endlich Gerechtigkeit und Frieden herrschen sollten, in der alle Menschen frei und mit Rechten und in Würde leben könnten. Diese Hoffnungen wurden durch den Tod Jesu grausam zunichte gemacht. Aber Jesus interessiert sich dafür, und er fragt danach. Er sagt nichts von „Schwamm drüber“ und „Strich drunter“, nichts von „Das Leben muss weitergehen“ und „Man muss sich halt an die Realität anpassen“. Er will nicht, dass sie ihre Hoffnungen einfach aufgeben und begraben. Dieses Gespräch muss weitergehen, egal wie oft und wie tief die Enttäuschungen sind.

Bis heute ist die Hoffnung auf Gottes Reich der Gerechtigkeit und des Friedens lebendig. Sie ist unzerstörbar. Weil Jesus damals die beiden danach gefragt hat und bis heute immer wieder danach fragt. Der Traum von einer anderen, besseren Welt – dieser Traum ist nie vergeblich (Text v. Bischof Michael Bünker).

Das war gestern.

Heute können wir uns gemeinsam auf den Weg begeben und die lebendige Hoffnung erfahren. Wo und wie erlebe ich Emmaus in meinem Leben? Die Impulse, das Gehen in der Stille und der Austausch sind unsere Begleiter an diesem Vormittag.

Dazu lade ich ein:

Am: 18.04.2020 um 5:15 Uhr vor der Kirche in Weissenbach (Weissenbach-Nöstach-Hafnerberg-Sulzbach-Weissenbach)

Gehzeit: ca. 3 Stunden, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim Weissenbach

Kosten: EUR 5,-- für Frühstück und Organisation

Mitzubringen: Wanderschuhe, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe

Info/Anmeldung: Angelika Miedl angelikamiedl@gmx.at oder unter 06607002806

Bitte bis 11.04.2020 anmelden.

Ich freue mich auf eure Teilnahme!

Angelika Miedl

7. Juni Alpha-Wanderung

Das Team vom Alphakurs lädt zur Wanderung ein. Lasse dich führen durch die Impulse der Stil-

le hin zu einem gemeinsamen Glaubensaustausch, der uns in unserem Menschsein stärkt. Ausklang findet im Pfarrheim mit einem gemütlichen Beisammensein statt.

Gehzeit: 2 Stunden

Start: 14:00 Uhr

Pfarrheim Weissenbach-Waldandacht-Festwiese-Pfarrheim

Mitzubringen: Wanderschuhe, Regenschutz, Trinkflasche

Wir freuen uns auf Deine/Ihre Teilnahme

Angelika Miedl

Mit den Füßen beten

Fußwallfahrt nach
Mariahilfberg

Pfingst-
montag
1. Juni

Startzeiten:

05:30 Kirchenplatz
Weissenbach

07:00 Kirchenplatz **Furth**

10:00 für Quereinsteiger beim
Gasthaus Myra-Stubn

15:00 Uhr Hl. Messe am Mariahilfberg

In beiden Pfarren ist an diesem Tag **keine** Hl. Messe.

Auskunft und Anmeldung für die Rückfahrt bei

René Makas: 0676 5079403
(Weissenbach)

Christine Lechner 0676 4654405
(Furth)

Vorschau kurz notiert

Caritas – Haussammlung

Im Juni/Juli besuchen Sie Pfarrangehörige, um für Bedürftige in Niederösterreich zu sammeln. Wir bitten um Ihre Unterstützung.